

1 Lektion 28, 1

Frau: Radio Köln – Reportage.
Moderator: Hallo, liebe Zuhörer! Ja, Köln hat gewählt – nämlich den Lieblingsort der Kölner. Und da bin ich heute, nämlich am Rheinufer. Das Wetter ist toll, und hier sind eine Menge Leute. Viele gehen spazieren, Jugendliche fahren Rad, das heißt, sie springen mit dem Rad und machen ganz tolle Sachen. Wahnsinn! Ich frage jetzt mal einige Leute, warum sie hier sind. Zum Beispiel diesen Biker. Hallo, ich heiße Peter Lück und mache Interviews für Radio Köln. Darf ich dich etwas fragen?
Jonas: Ja klar!
Moderator: Wie heißt du? Und wie alt bist du?
Jonas: Jonas. Ich bin 14.
Moderator: Ist das Rheinufer dein Lieblingsort?
Jonas: Ja, auf jeden Fall! Ich bin nachmittags oft hier. Eigentlich fast jeden Tag. Hier treffe ich meine Freunde und wir fahren Trial.
Moderator: Aha. Entschuldigung, wie heißt das?
Jonas: Trial.
Moderator: Das sieht ja toll aus! Ja, dann noch viel Spaß!
Jonas: Danke!
Moderator: Ich geh' dann mal weiter. Hier am Spielplatz steht eine junge Frau. Hallo, ich bin Peter Lück von Radio Köln. Sind Sie oft hier am Rheinufer?
Frau: Ja, wir sind fast täglich hier. Meine Tochter liebt den Spielplatz.
Moderator: Ist das Rheinufer ein Lieblingsort für Sie?
Frau: Na ja, das Rheinufer selbst vielleicht nicht, aber sehen Sie das Café dort? Dieses Café ist mein Lieblingsort. Ich kann draußen sitzen und eine Tasse Kaffee trinken und dabei sehe ich die ganze Zeit meine Tochter. Das mache ich sehr gern.
Moderator: Okay, dann noch einen schönen Tag! Mal sehen, da drüben, auf einer Bank, sitzen einige Jugendliche. Peter Lück, hallo, ich bin von Radio Köln. Kann ich euch etwas fragen?
Anna, Fabio, Luisa: Ja?
Moderator: Ist das hier euer Lieblingsort?
Fabio: Hier, das Rheinufer?
Moderator: Ja, genau.
Anna: Eigentlich ja, oder?
Die anderen: Ja, klar!
Moderator: Und was macht ihr hier?
Anna: Ach, wir treffen uns hier, wir reden, zum Beispiel über die Schule, hören Musik ...
Moderator: Und wie findet ihr die Trial-Fahrer dort?

Fabio: Na, einfach super!
Anna: Ja, das ist toll.
Moderator: Und, möchtest du das auch können?
Anna: Nein, auf keinen Fall! Viel zu gefährlich!
Moderator: Da hast du Recht. Na ja, viel Spaß noch zusammen!
Anna: Danke! Tschüss!
Fabio, Luisa: Tschüss!

2 Lektion 28, 7b

Fabio: Ey, Anna, was guckst du denn? Ist da irgendwas?
Anna: Ich glaube, da liegt etwas. Da, bei der Bank.
Anna: Schau, ein Handy!
Fabio: Hm. Ist das von euch, Luisa? Sofie?
Luisa, Sofie: Nein.
Fabio: Tim, von dir vielleicht?
Tim: Nein, mein Handy ist hier.
Anna: Ich frag mal die Jugendlichen da. Entschuldigung, gehört dir das Handy?
Jugendliche: Nee, nein.
Anna: Euch vielleicht? Nein? Gehört Ihnen das Handy?
Frau: Nein, aber frag doch mal die Trial-Fahrer, vielleicht hat es einer von ihnen verloren.
Anna: Okay, ja, das mache ich! Hi, gehört euch das Handy?
Jonas: Ey, hallo, sag mal, ist das mein Handy? Wo hast du das denn her?
Anna: Äh, ich habe es da bei der Bank gefunden. Äh, gehört es dir?
Jonas: Ja, klar. Boah, bin ich froh! Mann, danke dir. Es ist ganz neu, hab ich zum Geburtstag bekommen. Sag mal, bist du nicht eine Freundin von Fabio?
Anna: Äh, ja.
Jonas: Haben wir uns nicht bei Fabio und Leon mal gesehen?
Anna: Ach ja, richtig! Duuu warst das, stimmt!
Äh, hihi ...
Jonas: Ja, du, danke nochmal!
Anna: Bitte, kein Problem. Also, tschüss.
Jonas: Wie heißt du eigentlich?
Anna: Anna. Also dann!
Jonas: Anna? Warte doch mal! Magst du Eis?
Anna: Eis? Ja, klar!
Jonas: Äh, sollen wir morgen zusammen Eis essen? Hast du Lust?
Anna: Echt?! Ja gern!
Jonas: Morgen, hier, um drei? Ist das ok?
Übrigens ... ich bin Jonas.
Anna: Ja, Jonas. Äh ... das geht! Dann bis morgen!
Jonas: Tschüss und danke nochmal!

3 Lektion 29, 1b

Jonas: Hi, Anna!
Anna: Hi!
Jonas: Entschuldige, tut mir echt leid, dass ich zu spät bin!
Anna: Ist schon okay.
Jonas: Wartest du schon lange?
Anna: Nö, nicht so lange. Zehn Minuten vielleicht ... Was war denn los?
Jonas: Ach, ich hatte da noch so ein Problem. Total blöd!
Anna: Ein Problem?
Jonas: Ja, in der Schule, mit unserem Bio-Lehrer ... Er meint immer, ich brauche noch Extra-Aufgaben, echt blöd ... Na egal ... Komm, wir gehen rein. Die haben hier super Eis und super Schokoladentorte!
Anna: Ja, sieht echt lecker aus! Ich glaube, ich weiß schon, was ich nehme ...

4 Lektion 29, 4

Jonas: Können wir bestellen, bitte?
Kellnerin: Ja, gern.
Jonas: Was möchtest du, Anna?
Anna: Ich hätte gern drei Kugeln Eis: Vanille, Erdbeere und Stracciatella.
Kellnerin: Gern. Und du?
Jonas: Ich nehme eine Eisschokolade und ein Stück Schokoladentorte, bitte.
Kellnerin: Ein Eis, eine Eisschokolade und ein Stück Schokoladentorte. Kommt sofort.
Anna: Hm, du magst gern Schokolade, oder?
Jonas: Ja, total gern! Merkt man das?
Anna: Ein bisschen ...

5 Lektion 29, 6

Benjamin: Ey, Jonas! Mann, du hier?
Leon: Hey, das gibt's doch gar nicht! Wir haben dich schon gesucht!
Jonas: Äh, ja, hallo, Jungs! ... Das ist übrigens Anna. Und das sind Benjamin und Leon, zwei Freunde.
Anna: Hi!
Benjamin: Hi, hallo.
Leon: Bist du nicht eine Freundin von meinem Bruder?
Anna: Fabio und ich gehen in eine Klasse.
Jonas: Wo kommt ihr zwei denn jetzt her? Was habt ihr gemacht?
Leon: Wir waren shoppen und haben echt coole Sachen gefunden. Willst du mal sehen?
Jonas: Ja los, zeig mal. Wo wart ihr denn?
Leon: Am Neumarkt. Da gibt's ein super Geschäft. Echt cool, was die alles haben.
Benjamin: Und gar nicht so teuer, Leon, oder?

Leon: Nein, gar nicht. Hier guck mal, Jonas: super Hose, oder?
Jonas: Ja, super! Aber sag mal ... bei deinen X-Beinen? Wie sieht das denn aus!
Leon: Hey, spinnst du? Ich hab doch keine X-Beine! Hab ich X-Beine, Benjamin?
Benjamin: Na ja, also sagen wir, du hast vielleicht ..., also ein bisschen ...
Leon: Quatsch!
Jonas: Mensch, Leon, wir machen doch nur Spaß! Was habt ihr denn da noch in der Tüte? Zeigt mal ...
Benjamin: Hier, ich hab' mir ein Sweatshirt gekauft. Cool, oder?
Jonas: Ja, echt cool, gefällt mir. Aber ist es nicht n' bisschen eng?
Benjamin: Wieso denn eng?
Jonas: Das ist doch nur Größe M und du brauchst doch bestimmt XL ...
Benjamin: Mann, bist du heute witzig! ... Ey, du nervst. Hör jetzt auf, okay?
Jonas: Schon gut. Ich sag ja nichts mehr ... Das Sweatshirt ist wirklich super! Gefällt mir.
Leon: Du, Jonas, die haben da echt coole Teile, ... und gar nicht teuer. Hier, willst du mal den Prospekt sehen?
Jonas: Ja, zeig mal her!

6 Lektion 30, 2

Ich gehe noch zur Schule und das ist mein Problem. Wisst ihr, was ich meine und könnt ihr das versteh'n? Ich muss die neunte Klasse schaffen, das ist echt kein Spiel.

Und ein Jahr hab ich noch – das ist für mich zu viel! Du bist genervt, du fühlst dich cool, willst deine Wege geh'n.

Doch „weißt du nichts, dann bist du nichts“, das musst du auch mal seh'n!

Du bist doch nicht alleine, Mann! Wir sind ja auch noch da!

Zusammen schaffen wir das leicht, das ist doch sonnenklar!

Ich hass' die blöde Schule und ich sag euch auch, warum.

Goethe lesen, Aufsatz schreiben – das find' ich so dumm!

Die stundenlangen Hausaufgaben nerven mich total. Jeden Morgen aufstehen – ich hab ja keine Wahl!

Du bist ...

Und morgen hab ich wieder den doofen Unterricht, Mist, ich glaube wirklich, morgen schaffe ich es nicht! Ich lieb' die großen Ferien, doch die sind schnell vorbei! Bis Juli ist noch Schule – und jetzt ist ja erst Mai.

Du bist ...

7

Lektion 30, 6a

Jonas: Guten Tag, Herr Reiter!
Herr Reiter: Guten Tag! Bitte setzen Sie sich doch.
Jonas: Danke.
Herr Reiter: Wie kann ich Ihnen helfen, Herr ... äh?
Jonas: Helmer, Jonas Helmer. Aber Sie können gern du zu mir sagen.
Herr Reiter: Ah, okay. Wie kann ich dir denn helfen, Jonas?
Jonas: Ja, also, ich bin jetzt in der 9. Klasse Realschule und die Schule macht mir einfach keinen Spaß mehr. Ich glaube, ich möchte lieber arbeiten.
Herr Reiter: Und was möchtest du machen? Hast du schon eine Idee?
Jonas: Hm. Ich weiß nicht, es gibt ja so viel ...
Herr Reiter: Was sind denn deine Hobbys? Erzähl doch mal.
Jonas: Sport! Fahrradfahren. Trial und so.
Herr Reiter: Und sonst? Was macht dir sonst noch Spaß?
Jonas: Hm, vielleicht noch Musik hören.
Herr Reiter: Was sind denn deine Lieblingsfächer in der Schule?
Jonas: Hm. Sport ist super, aber sonst finde ich die Schule total doof.
Herr Reiter: Hm. Ja. Weißt du, Jonas, ich denke, es ist auf jeden Fall sehr wichtig, dass du zuerst einmal die Schule zu Ende machst. Nur so kannst du später auch einen guten Beruf lernen.
Jonas: Ja, ja, ich weiß schon. Das sagen meine Eltern auch immer. Aber ...

8

Lektion 30, 6b

Herr Reiter: Pass auf, ich habe da eine Idee. Warum machst du nicht einfach ein Praktikum in den Sommerferien? So kannst du verschiedene Berufe kennenlernen. Was meinst du?
Jonas: Hm, vielleicht, aber was denn und wo?
Herr Reiter: Wo du willst: in der Bäckerei oder im Friseursalon zum Beispiel.
Jonas: Ach, nö, lieber nicht.
Herr Reiter: Was gefällt dir denn? Möchtest du in einem Büro arbeiten oder vielleicht in einem Geschäft?
Jonas: Nee, bloß nicht im Büro. Vielleicht bei SportProfi?!
Herr Reiter: Hm ... Ah, ich verstehe, in einem Sportgeschäft! Ja, warum nicht? Na, dann schau dir doch mal die Praktikumsplätze im Internet an. Vielleicht findest du ja etwas Interessantes hier in Köln.
Jonas: Ja gut, das kann ich ja mal machen.
Herr Reiter: Hier ... Du kannst z.B. ein Praktikum im Humboldt-Krankenhaus machen.

Jonas: Ich weiß nicht ...
Herr Reiter: ... oder bei der Meyer & Co, das ist eine Export-Firma.
Jonas: Aha.
Herr Reiter: ... oder am Flughafen Köln/Bonn.
Jonas: Wirklich? Cool! Hm. Das ist interessant!

9

Lektion 30, 6c

Herr Reiter: Na, also! Dann ruf doch dort am Flughafen mal an und schick eine Bewerbung. Wenn du Fragen hast, kannst du mir gern eine E-Mail schreiben.
Jonas: Und wohin?
Herr Reiter: Hier ist meine Karte und da steht die E-Mail-Adresse. Also dann, viel Erfolg!
Jonas: Danke, Herr Reiter. Auf Wiedersehen!
Herr Reiter: Tschüss, Jonas! Alles Gute für dich!

10

Lektion 31, 5a

Sofie: Hatschi!
Mutter: Oh, was ist denn los? Bist du krank?
Sofie: Nein, nein, mir geht's gut. Hatschi!
Mutter: Hast du Schnupfen? Bist du erkältet?
Sofie: Nein, Quatsch.
Mutter: Natürlich bist du krank, Sofie! Dein Kopf ist ja ganz heiß!

11

Lektion 31, 5b

Sofie: Hatschi!
Mutter: Oh, was ist denn los? Bist du krank?
Sofie: Nein, nein, mir geht's gut. Hatschi!
Mutter: Hast du Schnupfen? Bist du erkältet?
Sofie: Nein, Quatsch.
Mutter: Natürlich bist du krank, Sofie! Dein Kopf ist ja ganz heiß!

Sofie: Nein, bin ich nicht. Es geht mir gut.
Mutter: Das glaube ich nicht. Du siehst gar nicht gut aus. Vielleicht hast du Grippe.
Sofie: Was? Nein, bestimmt nicht, Mama.
Mutter: Doch! Hast du vielleicht auch Fieber?
Sofie: Nein, hab ich nicht!
Mutter: Ich hole jetzt das Fieber-Thermometer. Wenn du Fieber hast, gehst du gleich ins Bett und ich hole dir etwas aus der Apotheke.
Sofie: Nein, bitte nicht!
Mutter: Also Sofie, ich verstehe dich nicht. Was ist denn los mit dir?
Sofie: Nichts. Aber ich will doch zum Casting!
Mutter: Wie bitte? Casting? Ach so, jetzt verstehe ich! Für dieses Filmfestival! Das habe ich ganz vergessen. Wann soll das denn sein?
Sofie: Heute Nachmittag um vier Uhr. Ich muss da hin!

Mutter: Also liebes Kind, ich glaube, das kannst du vergessen. Wenn du krank bist, kannst du nicht zum Casting gehen. Das ist doch klar!

Sofie: Ach, Mama! Ich gehe da hin. Auf jeden Fall!

Mutter: Schluss jetzt, Sofie. Das ist wirklich Unsinn. Du gehst jetzt sofort ins Bett.

Sofie: Ach, Mensch ...

12 Lektion 32, 1a

Moderator: Ihre Antwort ist ... rrrichtig! Gratuliere, Herr Kaufmann! Sie haben 16.000 Euro gewonnen!

Familie: Jaaa, super! Juhu!

Sofie: Super, Papa! Mach weiter!

Herr Kaufmann: Puh, das war nicht leicht!

Moderator: Jetzt haben Sie keinen Joker mehr. Machen Sie trotzdem weiter?

Herr Kaufmann: Natürlich mache ich weiter!

Sofie: Ja klar!

Moderator: Gut, dann sehen wir uns die 32.000-Euro-Frage an. Sind Sie bereit?

Herr Kaufmann: Ich bin bereit.

13 Lektion 32, 1b

Moderator: Okay, Herr Kaufmann. Dann geht's los – und Sie wissen, Sie haben keinen Joker mehr. Sie haben auch die Publikumskarte schon gespielt.

Herr Kaufmann: Ja, ja, ich weiß, aber ich mach' weiter. Also, wie heißt die 32.000-Euro-Frage?

Sofie: Super, Papa, das schaffst du!

Moderator: Hier ist die Frage: Wie heißt der lateinische Name der südasiatischen Kobra oder Brillenschlange? Heißt die Schlange: A Oje oje, B Naja naja, C Aha aha, oder D Soso soso? Ich wiederhole noch einmal: Wie heißt der lateinische Name der südasiatischen Kobra oder Brillenschlange? A Oje oje B Naja naja C Aha aha oder D Soso soso?

Herr Kaufmann: Oh je!

Moderator: Sie wissen es nicht?

Herr Kaufmann: Ich bin nicht sicher.

Moderator: Haben Sie denn eine Ahnung?

Herr Kaufmann: Also, naja, eigentlich habe ich keine Ahnung.

Familie: Oooh ...

Moderator: Sie haben leider keinen Joker mehr.

Herr Kaufmann: Ja, ja, ich weiß. Also machen wir's kurz: Ich hör auf!

Familie: Wie schade!

Sofie: Mensch, Papa!

Moderator: Schade, dass es nicht geklappt hat.

Herr Kaufmann: Ja, da kann man leider nichts machen.

Moderator: Trotzdem: Glückwunsch! Sie haben 16.000 Euro gewonnen!

Herr Kaufmann: Danke. Danke!

Moderator: Und wie heißt nun die Schlange? Raten Sie doch mal!

Herr Kaufmann: Oje oje?

Moderator: Nein! Sie heißt ... Naja naja!

Herr Kaufmann: Hm, das hab ich nicht gewusst.

Moderator: Was machen Sie jetzt mit dem Geld, wissen Sie das denn schon?

Herr Kaufmann: Hm, ich kaufe mir vielleicht ein neues Auto oder eine neue Küche ... Ach, das muss ich erst noch mit meiner Familie besprechen. Die Kinder haben bestimmt auch Wünsche.

Moderator: Ja, damit sind wir auch schon am Ende unserer Sendung angekommen. Herr Kaufmann hat heute 16.000 Euro gewonnen. Dann viel Glück und machen Sie's gut!

Herr Kaufmann: Danke! Tschüss!

14 Lektion 32, 4a

hundert, hunderteins, zweihundert zweihundert-siebenunddreißig, tausend, tausendeinhundert, zweitausend, zweitausendfünfhundertdreißig, zehntausend, achtundsechzigtausendsiebenhundert, hunderttausend, neunhundertfünfundvierzigtausend-dreihundertzehn, eine Million, eine Million zweihundertachtunddreißigtausendvierhundsiebzehn

15 Lektion 32, 5

Radiosprecher:
... und hier ist es wieder, liebe Hörerinnen und Hörer,
... unser Zahlenspiel der Woche: Raten Sie mit! Unsere Fragen heute:

1. Wie lang ist der Rhein?
2. Wie viele Brücken gibt es in Hamburg?
3. Wie viele Fans passen in die Allianz Arena?
4. Wie viele Einwohner hat die Stadt Bern?

Na? Wissen Sie's? Und das sind die richtigen Antworten:

1. Der Rhein ist 1230 Kilometer lang.
2. In Hamburg gibt es 2123 Brücken.
3. In die Allianz Arena passen 71 137 Fans.
4. Die Stadt Bern hat 138 600 Einwohner.

Ich wiederhole:

1. Der Rhein ist 1230 Kilometer lang.
2. In Hamburg gibt es 2123 Brücken.
3. In die Allianz Arena passen 71 137 Fans.
4. Die Stadt Bern hat 138 600 Einwohner.

Und? Haben Sie's gewusst? Dann herzlichen Glückwunsch!

Eine schöne Woche noch und bis zum nächsten Mal!

16 Lektion 33, 2a

Sofie: Hey, habt ihr meine Nachricht gelesen? Was machen wir denn jetzt am Wochenende?

Jonas: Ich hätte Lust auf Schwimmen. Sollen wir nicht ins Schwimmbad gehen?

Tim: Oder zum Escher See!

Luisa: Oh ja! Super Idee! Los, wir fahren zum Escher See! Da gibt's eine große Wiese, einen tollen Strand, einen Kiosk ... Und da kann man auch super Volleyball spielen!

Jonas: Oder Frisbee.

Sofie: Ach nein, bitte kein Frisbee ... Könntest du vielleicht deinen Volleyball mitbringen, Luisa?

Luisa: Kein Problem. Brauchen wir sonst noch was?

Fabio: Ganz wichtig: Nehmen wir was zu essen mit oder kaufen wir das am Kiosk?

Jonas: Das war ja klar, Fabio denkt wieder nur ans Essen ...

Sofie: Ich schlage vor, wir machen so ein richtig tolles Picknick. Was meint ihr?

Fabio: Wir könnten Würstchen grillen.

Anna: Ach nö, nicht schon wieder so viel Fleisch und Würstchen!

Tim: Ich finde, jeder bringt was mit.

alle: Ja, das ist gut. Gute Idee. Genau.

17 Lektion 33, 2b

Sofie: Hey, habt ihr meine Nachricht gelesen? Was machen wir denn jetzt am Wochenende?

Jonas: Ich hätte Lust auf Schwimmen. Sollen wir nicht ins Schwimmbad gehen?

Tim: Oder zum Escher See!

Luisa: Oh ja! Super Idee! Los, wir fahren zum Escher See! Da gibt's eine große Wiese, einen tollen Strand, einen Kiosk ... Und da kann man auch super Volleyball spielen!

Jonas: Oder Frisbee.

Sofie: Ach nein, bitte kein Frisbee ... Könntest du vielleicht deinen Volleyball mitbringen, Luisa?

Luisa: Kein Problem. Brauchen wir sonst noch was?

Fabio: Ganz wichtig: Nehmen wir was zu essen mit oder kaufen wir das am Kiosk?

Jonas: Das war ja klar, Fabio denkt wieder nur ans Essen ...

Sofie: Ich schlage vor, wir machen so ein richtig tolles Picknick. Was meint ihr?

Fabio: Wir könnten Würstchen grillen.

Anna: Ach nö, nicht schon wieder so viel Fleisch und Würstchen!

Tim: Ich finde, jeder bringt was mit.

alle: Ja, das ist gut. Gute Idee. Genau.

Anna: Ich mache meinen berühmten Nudelsalat.

Sofie: Und ich könnte einen Kuchen backen.

Fabio, Jonas: Ku-chen, Ku-chen!!!

Sofie: Und was bringst du mit, Tim?

Tim: Meine Schwimmsachen.

Sofie: Na, das ist doch schon mal super! Und was noch?

Tim: Ein Handtuch, eine Decke, ...

Anna: Du könntest doch Cola mitbringen, Tim.

Tim: Ja, okay. Cola ist immer gut.

Sofie: Brauchen wir eigentlich auch Gabeln, Messer und sowas?

Jonas: Das kann ich mitbringen. Das passt locker in meinen Rucksack.

Sofie: Na gut, wir können ja nochmal telefonieren, wenn uns noch etwas einfällt. Dann treffen wir uns am Samstag um 10 Uhr hier auf dem Platz. Einverstanden?

Luisa: Super, das wird toll. Ich freu mich schon!

Jonas: Hey Leute, Moment noch. Wisst ihr noch, letzte Woche im Park? Da wollten wir so gern Musik hören und ...

Fabio: Oh yeah: Hey Luisa von der Medien-AG: Du hast doch Lautsprecher für den MP3-Player, oder? Könntest du die vielleicht mitbringen? Das wär echt super.

Luisa: Na klar, kein Problem, mache ich. Ja also dann, ich muss dann mal weg und noch was machen für die ...

ALLE: ME-DI-EN-AG!

Luisa: Ja, genau! Also dann bis Samstag! Das wird cool! Tschühüss!

18 Lektion 33, 6b

Fabio: Hey! Wollen wir jetzt mal Volleyball spielen?

Luisa: Oh ja, der Platz ist frei. Los, hier ist der Ball.

Sofie: Und was ist mit euch, Jonas und Anna? Spielt ihr nicht mit?

Anna: Hm, mal sehen, vielleicht später. Fangt doch schon mal an.

Tim: Später! Wenn wir jetzt nicht spielen, sind sicher andere auf dem Platz!

Fabio: Schau mal die beiden da. Vielleicht wollen die ja mitspielen.

Sofie: Gute Idee. Komm, Fabio, wir fragen sie einfach mal, ok?

19 Lektion 33, 6c und d

Sofie: Hi! Möchtet ihr vielleicht mit uns Volleyball spielen? Habt ihr Lust?

Radek: Wie bitte? Entschuldigung, ... wir nicht, äh ... Wir ... äh ... sprechen nicht so gut Deutsch.

Jan: Do you speak English?
Sofie: Äh, ja ... okay. Woher kommt ihr? Where do you come from?
Jan: From Katowice, Poland.
Sofie: Polen, cool! Möchtet ihr vielleicht mit uns Volleyball ... ? Do you like Volleyball?
Radek: Oh ja, aber wir ... nicht gut. Not good.
Sofie: Das macht nichts.
Radek: Macht nichts? Entschuldigung, ich verstehe dich nicht.
Sofie: Oh je, Fabio, wie sagt man „Das macht nichts.“ auf Englisch?
Fabio: Hm, das weiß ich leider auch nicht.
Sofie: Hey Tim, Luisa! Wie heißt „Das macht nichts.“ auf Englisch?
Tim: Ich glaube, das heißt „Never mind“.
Sofie: Echt? Na dann: Never mind, ist doch nur ein Spiel!
Radek: Ah, das ... gut. Dein Name ist ...
Sofie: Sofie. Und das ist Fabio.
Radek: Okay. Ich heiße Radek und das ist Jan. Äh Sofie, ist ... dein Ball?
Sofie: Was? Oh je! Luisa! Achtung, pass auf, der Ball! Der Hund da hat deinen Ball!

20 Lektion 33, 7a

Fanto: Hamutat kelenamus!
Marlen: Wie bitte? Entschuldigung, du sprichst so schnell. Kannst du bitte langsam und deutlich sprechen?
Fanto: Ha-mu-tat ke-le-na-mus!
Marlen: Tut mir leid, ich verstehe dich nicht. Ich spreche nicht so gut Fantasisch. Oh je, Linus, was sagt er?
Wie heißt das auf Deutsch?
Linus: Ich glaube, das heißt „Ich habe Hunger.“ Moment, hier ist ein Fantasisch-Wörterbuch. Ich schau mal nach.

21 Lektion 34, 2a

Tim: Hallo, hier ist Tim.
Opa: Hallo, mein Junge!
Tim: Hast du es schon gelesen?
Opa: Ja klar, jetzt schreiben sie doch jeden Tag etwas über die Sonnenfinsternis.
Tim: Steht denn in der Zeitung, wie das Wetter wird?
Opa: Bei euch in Köln gibt es Wolken. Hier bei uns in Bonn kann man die Sonnenfinsternis vielleicht besser sehen.
Tim: Ja, das habe ich auch gelesen. Wenn Wolken am Himmel sind, siehst du ja leider gar nichts. Keine Sonne, keine Sonnenfinsternis, das ist klar. Kann ich vielleicht am Sonntag zu dir kommen?

Opa: Aber sicher! Ich habe mir schon gedacht, dass du kommen willst. Eine Sonnenfinsternis sieht man ja nicht jeden Tag.
Tim: Aber du hast schon eine gesehen, oder?
Opa: Ich habe schon zwei gesehen!
Tim: Wann war das?
Opa: Das erste Mal 1999 hier in Deutschland, da hat es dich noch gar nicht gegeben. Das zweite Mal 2006. Ich bin mit zwei Freunden nach Ankara gereist, denn dort konnte man sie am besten sehen.
Tim: In die Türkei?
Opa: Ja, genau. Das war eine tolle Reise. Drei Astronomen auf Reisen, das ist ziemlich lustig.
Tim: Und habt ihr die Sonnenfinsternis gut gesehen?
Opa: Sehr gut sogar. Es war ja eine totale Sonnenfinsternis. Das war wirklich großartig, mein Junge. Und auch ein bisschen unheimlich, weißt du? Wie in einem Horrorfilm. Plötzlich wird alles ganz still, die Vögel singen nicht mehr, und dann wird es dunkel und kalt.
Tim: Steht in der Zeitung, wann genau man die Sonnenfinsternis sieht?
Opa: Um 12 Uhr 13 mittags. Musst du da nicht in der Schule sein?
Tim: Schule? Aber das ist doch am Sonntag!
Opa: Ach so, ja, stimmt. Das habe ich ganz vergessen.
Tim: Hast du eine Idee, wo man sie am besten sehen kann?
Opa: Ja, etwas weiter weg von der Stadt gibt es einen kleinen Berg. Von dort sieht man bestimmt gut. Komm doch mit dem Zug nach Bonn, ich hole dich ab und wir fahren zusammen hin und suchen uns einen schönen Platz.
Tim: Okay, das mache ich. Weißt du, welchen Zug ich am besten nehme?
Opa: Ach, du bist ja in 20 Minuten hier. Wenn du um 9 oder um halb 10 fährst, dann haben wir genug Zeit. Und dann machen wir uns einen schönen Sonntag zusammen, du und ich, oder?
Tim: Genau, das machen wir. Tschüss dann! Ich sage dir Bescheid, wann mein Zug ankommt.
Opa: Jo, Tschüss Junge! Ich freu mich, wenn du kommst.

22 Lektion 34, 2c

Tim: Hallo, hier ist Tim.
Opa: Hallo, mein Junge!
Tim: Hast du es schon gelesen?
Opa: Ja klar, jetzt schreiben sie doch jeden Tag etwas über die Sonnenfinsternis.

Tim: Steht denn in der Zeitung, wie das Wetter wird?

Opa: Bei euch in Köln gibt es Wolken. Hier bei uns in Bonn kann man die Sonnenfinsternis vielleicht besser sehen.

Tim: Ja, das habe ich auch gelesen. Wenn Wolken am Himmel sind, siehst du ja leider gar nichts. Keine Sonne, keine Sonnenfinsternis, das ist klar. Kann ich vielleicht am Sonntag zu dir kommen?

Opa: Aber sicher! Ich habe mir schon gedacht, dass du kommen willst. Eine Sonnenfinsternis sieht man ja nicht jeden Tag.

23 Lektion 34, 2d

Tim: Aber du hast schon eine gesehen, oder?

Opa: Ich habe schon zwei gesehen!

Tim: Wann war das?

Opa: Das erste Mal 1999 hier in Deutschland, da hat es dich noch gar nicht gegeben. Das zweite Mal 2006. Ich bin mit zwei Freunden nach Ankara gereist, denn dort konnte man sie am besten sehen.

Tim: In die Türkei?

Opa: Ja, genau. Das war eine tolle Reise. Drei Astronomen auf Reisen, das ist ziemlich lustig.

Tim: Und habt ihr die Sonnenfinsternis gut gesehen?

Opa: Sehr gut sogar. Es war ja eine totale Sonnenfinsternis. Das war wirklich großartig, mein Junge. Und auch ein bisschen unheimlich, weißt du? Wie in einem Horrorfilm. Plötzlich wird alles ganz still, die Vögel singen nicht mehr, und dann wird es dunkel und kalt.

24 Lektion 34, 2e

Tim: Steht in der Zeitung, wann genau man die Sonnenfinsternis sieht?

Opa: Um 12 Uhr 13 mittags. Musst du da nicht in der Schule sein?

Tim: Schule? Aber das ist doch am Sonntag!

Opa: Ach so, ja, stimmt. Das habe ich ganz vergessen.

Tim: Hast du eine Idee, wo man sie am besten sehen kann?

Opa: Ja, etwas weiter weg von der Stadt gibt es einen kleinen Berg. Von dort sieht man bestimmt gut. Komm doch mit dem Zug nach Bonn, ich hole dich ab und wir fahren zusammen hin und suchen uns einen schönen Platz.

Tim: Okay, das mache ich. Weißt du, welchen Zug ich am besten nehme?

Opa: Ach, du bist ja in 20 Minuten hier. Wenn du um 9 oder um halb 10 fährst, dann haben wir genug Zeit. Und dann machen wir uns einen schönen Sonntag zusammen, du und ich, oder?

Tim: Genau, das machen wir. Tschüss dann! Ich sage dir Bescheid, wann mein Zug ankommt.

Opa: Jo, Tschüss Junge! Ich freu mich, wenn du kommst.

25 Lektion 34, 5b

Situation 1: (*Regen*) Es regnet.
Situation 2: Oh, ist das heiß. Die Sonne scheint.
Situation 3: Brr, kalt! Es schneit.
Situation 4: (*Wind*) Es ist windig.

26 Lektion 34, 10a

Tim: Hi Anna, hallo Fabio.

Fabio: Hi Tim, na? Hast du gestern die Sonnenfinsternis gesehen?

Tim: Ja, hab ich! Zusammen mit meinem Opa. Ich bin am Sonntag zu ihm nach Bonn gefahren und er hat mich um 10 am Bahnhof abgeholt. Die Wolken am Himmel sind bis Mittag verschwunden und dann konnten wir die Sonnenfinsternis oben auf einem Berg über Bonn super sehen.

Anna: Echt? Cool! In Köln haben wir gar nichts gesehen. Das Wetter war viel zu schlecht.

Tim: Oh, das ist echt doof!

Fabio: Und hattet ihr auch die Spezialbrillen mit?

Tim: Ja, aber die eine Brille war kaputt. Wir hatten aber Glück. Ein Sterngucker hatte zwei Spezialbrillen und hat mir eine geliehen.

27 Lektion 34, 10b

Tim: Hi Anna, hallo Fabio.

Fabio: Hi Tim, na? Hast du gestern die Sonnenfinsternis gesehen?

Tim: Ja, hab ich! Zusammen mit meinem Opa. Ich bin am Sonntag zu ihm nach Bonn gefahren und er hat mich um 10 am Bahnhof abgeholt. Die Wolken am Himmel sind bis Mittag verschwunden und dann konnten wir die Sonnenfinsternis oben auf einem Berg über Bonn super sehen.

Anna: Echt? Cool! In Köln haben wir gar nichts gesehen. Das Wetter war viel zu schlecht.

Tim: Oh, das ist echt doof!

Fabio: Und hattet ihr auch die Spezialbrillen mit?

Tim: Ja, aber die eine Brille war kaputt. Wir hatten aber Glück. Ein Sterngucker hatte zwei Spezialbrillen und hat mir eine geliehen.

Anna: Und? Wie war das genau? Erzähl doch mal!

Tim: Also, eigentlich war es ein richtiges Abenteuer.

Fabio: Warum das denn?

Tim: Weil mein Opa so einen alten VW-Bus hat und wir gleich nach 2 Kilometern auf der Autobahn plötzlich eine Panne hatten!

Fabio: Das gibt's doch nicht!

Tim: Nee, oder? Also, der VW-Bus war kaputt und fuhr nicht mehr weiter. Dann hat Opa einen Freund angerufen. Er wohnt ganz in der Nähe und hat uns dann sein Motorrad geliehen.

Anna: Was? Du und dein Opa auf einem Motorrad?

Tim: Ganz genau! Wir haben unsere Rucksäcke mitgenommen und sind losgefahren. Das war cool. Aber es war schon spät und wir mussten uns beeilen. Wir haben es aber geschafft. Kurz vor 12 sind wir oben auf dem kleinen Berg angekommen. Dort haben wir noch viele andere Sterngucker getroffen. Es war schon total viel los dort.

Fabio: Super!

Anna: Und wie ging es dann weiter?

Tim: Kurz nach 12 haben wir dann die Brillen aufgesetzt und gewartet. Es wurde ziemlich schnell dunkel. Sehr dunkel! Die Sonne war für kurze Zeit ganz weg. Es war ein bisschen unheimlich, richtig gruselig, wie in einem Horror-Film. Die Vögel haben nicht mehr gesungen, alles war so still. Genau wie mein Opa es mir vorher gesagt hat.

Fabio: Puh! Bei uns war es auch kurz dunkler, aber es ist so schade, dass wir die Sonne nicht gesehen haben.

Tim: Ja, ich sag euch, das war echt ein Erlebnis! Als die Sonne dann wieder da war, haben alle geklatscht und Bravo gerufen. Mit den Brillen haben alle so lustig ausgesehen! Ich habe ganz viele Fotos gemacht.

Anna: Die musst du uns zeigen!

Tim: Klar, das mache ich. Ja, und dann hatten wir alle Hunger und jemand hat einen Grill aufgestellt und wir haben zusammen Würstchen gegrillt. Den ganzen Nachmittag. Das war fantastisch. Und alle haben erzählt und gefeiert.

Anna: Boah, beim nächsten Abenteuer mit deinem Opa möchte ich aber auch gern dabei sein!

Fabio: Und ich auch!

Tim: Okay, mein Opa ist bestimmt einverstanden. Er ist so cool!

28 Lektion 35, 6

Tim: Ey, schau mal, Fabio, diese Idee wäre doch ein super Projekt für unsere Projekttag: In Hamburg kann man sich im Stadtbus Bücher ausleihen.

Fabio: Bücher ausleihen im Stadtbus? Mensch, stimmt, hab' ich doch gesehen!

Tim: Wieso?

Fabio: Ich war im Mai ein paar Tage mit meinen Eltern und mit meinem Bruder in Hamburg, bei Verwandten. Mein Onkel ist 50 geworden und hat das mit der ganzen Familie gefeiert.

Tim: Und da bist du mit so einem Bücherbus gefahren?

Fabio: Ja, genau. War cool.

Tim: Was für Bücher waren denn da?

Fabio: Ach, alles Mögliche: Krimis, Comics, Fantasy, wirklich alles!

Tim: Hast du dir auch was mitgenommen?

Fabio: Ja klar, so'n richtig spannenden Krimi. Hab ich an einem Tag ausgelesen.

Tim: Du, Fabio, hör mal. Können wir so eine Tausch-Bibliothek nicht bei uns an der Schule organisieren?

Fabio: Im Schulbus? Bist du verrückt? Der ist doch immer viel zu voll.

Tim: Nein, nicht im Schulbus. In der Kantine zum Beispiel. Was meinst du?

Fabio: Na ja, ... doch, die Idee ist gar nicht schlecht ... Dann kann man vor oder nach dem Essen noch ein bisschen lesen oder nur ein Buch aussuchen und dann mit nach Hause nehmen. Wir könnten das Regal gleich am Eingang aufstellen.

Tim: Ja, da sieht es jeder. Und weißt du was? Wir könnten doch auch Spiele anbieten, nicht nur Bücher.

Fabio: Was für Spiele denn? Monopoly und sowas? Oder auch Spiele für die Playstation?

Tim: Ja klar, alles: Brettspiele, Kartenspiele, Playstation-Spiele.

Fabio: Aber, sag mal, dürfen wir das überhaupt?

Tim: Na ja, wir müssen natürlich zuerst den Direktor fragen, aber der erlaubt das bestimmt! Bist du dabei?

Fabio: Klar bin ich dabei. Du, wir müssen dann auch alle über die neue Tausch-Bibliothek in der Kantine informieren.

Tim: Ja klar. Ich könnte über die Aktion auf unserer Schul-Webseite schreiben. Oder wir machen ein Plakat, Titel: *Heute schon getauscht?* Oder so ähnlich.

Fabio: Ja, gute Idee! Hey, Tim, was machst du denn jetzt? Wo läufst du denn hin?

Tim: Ich schau schon mal, was für Bücher und Spiele ich abgeben kann. Bin gleich wieder da!

Fabio: Warte, ich komme mit. Vielleicht kann ich ja deine Sachen brauchen. Dann können wir doch schon mal tauschen!

Tim: Ja okay. Aber für das Regal in der Kantine muss auch noch was bleiben!

29 Lektion 35, 9a

Moderator: Hallo, es ist 17 Uhr 30. Hier ist wieder das Programm „Kick“ auf Radio Köln 2. Ich habe heute zwei junge Studiogäste aus Dresden bei mir, nämlich Sina und Moritz. Hallo ihr zwei!

Sina: Hallo.

Moritz: Hi.

Moderator: Sina und Moritz haben etwas ganz Tolles gemacht. Sie haben einen Blog im Internet, der heißt „aus-alt-mach-neu.com“. Sina, magst du erklären, was für ein Blog das ist und wie ihr darauf gekommen seid?

30 Lektion 35, 9b

Sina: Ja, gerne! Also, wir studieren beide Kunst hier an der Universität und mögen gern Dinge aus ungewöhnlichen Materialien. In unserem Blog wollten wir mal zeigen, dass man auch aus Müll ganz viele Dinge machen kann, nach dem Motto „Müll muss nicht Müll bleiben“.

Moderator: Aha. Und was macht ihr zum Beispiel?

Sina: Wir haben zum Beispiel aus kaputten T-Shirts eine Baby-Decke gemacht. Die ist richtig süß geworden ...

Moritz: ... oder aus einem kaputten Badminton-schläger haben wir einen lustigen Spiegel gemacht ...

Sina: ... und aus einer Shampoo-Flasche ein Portemonnaie.

Moritz: Und aus einem alten Pullover eine Tasche.

Moderator: Oh. Das ist ja toll! Und im Blog kann man sie dann alle sehen?

Moritz: Ja. Viele Ideen in dem Blog kommen von uns und wir haben sie auch alle selbst ausprobiert. Den Leuten haben die Sachen total gefallen. Die Leser sollten uns dann auch eigene Vorschläge schicken, mit Fotos und einem kleinen Kommentar. Und die Leute sind wirklich sehr kreativ. Wir haben schon ganz viele schöne und interessante Vorschläge bekommen. Die drei schönsten stellen wir jeden Monat vor.

Moderator: Kann man diese tollen Sachen auf eurer Seite eigentlich auch kaufen?

Sina: Nein. Diese Sachen gibt es ja nur einmal. Die kann man nicht kaufen.

Moderator: Eigentlich schade! Aber okay, man kann ja auch selbst kreativ werden! Vor dem nächsten Lied noch eine Frage, Sina oder Moritz. Was ihr da macht, nennt ihr „Upcycling“, was genau ist das?

Moritz: Beim Upcycling macht man aus alten Sachen ganz kreativ besonders schöne neue Sachen: Aus einem kaputten Badminton-schläger haben wir einen richtig schönen Spiegel gemacht und aus einer leeren Shampoo-Flasche ein lustiges Portemonnaie.

Moderator: Ah okay, die Sachen werden dann irgendwie besser, richtig?

Sina: Ganz genau!

Moderator: Also, liebe Zuhörer, schaut auf die Seite aus-alt-mach-neu.com und lernt die tollen Ideen in Sinas und Moritz' Blog kennen. Und jetzt hören wir Christina Bürger mit ...

31 Lektion 35, 10a

Moderator: Aha. Und was macht ihr zum Beispiel?

Sina: Wir haben zum Beispiel aus kaputten T-Shirts eine Baby-Decke gemacht. Die ist richtig süß geworden ...

Moritz: ... oder aus einem kaputten Badminton-schläger haben wir einen Spiegel gemacht ...

Sina: ... und aus einer Shampoo-Flasche ein Portemonnaie.

32 Lektion 36, 1b und c

Schulleiter:
Achtung, eine Durchsage an alle Schülerinnen und Schüler der Gutenberg-Schule.

1. Heute finden in den Klassenräumen 110 und 111 die Abitur-Prüfungen statt. Deshalb ist es heute ganz besonders wichtig, dass es im 1. Stock ganz leise ist. Sprecht also bitte nicht so laut. Danke!
2. Heute Nachmittag hält unsere neue Physiklehrerin Frau Lechner in der Bücherei einen Vortrag über ihre Reise nach Chile. Frau Lechner hat dort die größten Teleskope der Welt gesehen und möchte uns davon erzählen. Ihr Vortrag beginnt um 15:30 Uhr. Alle sind herzlich eingeladen, besonders natürlich unsere Sterngucker!
3. Und am Freitag um 17 Uhr zeigt die Medien AG in der Sporthalle ihren Film „Beste Freunde“. Er hat in Salzburg beim Wettbewerb „Schule und Medien“ den 1. Preis gewonnen. Wir gratulieren ganz herzlich und möchten nach dem Film mit allen zusammen feiern.

Ab 18 Uhr gibt es ein kleines Fest. Ihr dürft gern eure Eltern und Geschwister mitbringen.
4. Zum Schluss noch eine ganz wichtige Information für alle: Ab heute gibt es die neue Ausgabe von unserer Schülerzeitung „Der Gutenberg“. Diesmal stellt euch die Klasse 8c interessante Persönlichkeiten vor. Nicht verpassen!
So, das war's für heute. Ende der Durchsage.

33 Lektion 36, 6a

Junge: Gutenberg on Air!
Mädchen: Hey, hier sind Claudia und ...
Tim: ... Tim.
Mädchen: Und wir begrüßen euch herzlich zu „Gutenberg on Air“, dem Podcast-Projekt der Medien-AG.
Tim: Wir möchten euch heute unsere neue Physik- und Sportlehrerin Frau Maja Lechner vorstellen. Hallo, Frau Lechner! Schön, dass Sie Zeit für uns haben.
Frau Lechner: Hallo!

34 Lektion 36, 6b

Junge: Gutenberg on Air!
Claudia: Hey, hier sind Claudia und ...
Tim: ... Tim.
Claudia: Und wir begrüßen euch herzlich zu „Gutenberg on Air“, dem Podcast-Projekt der Medien-AG.
Tim: Wir möchten euch heute unsere neue Physik- und Sportlehrerin Frau Maja Lechner vorstellen. Hallo, Frau Lechner! Schön, dass Sie Zeit für uns haben.
Frau Lechner: Hallo!
Tim: Frau Lechner, wie lange sind Sie schon an der Gutenberg-Schule?
Frau Lechner: Seit zwei Monaten.
Tim: Sind Sie Kölnerin?
Frau Lechner: Nein, nein, ich bin in Chile geboren, in Santiago. Später sind meine Eltern dann nach Hamburg gezogen, da war ich fünf. Dort habe ich auch Abitur gemacht.
Claudia: Und was haben Sie nach dem Abitur gemacht?
Frau Lechner: Ich wollte Südamerika besser kennenlernen und habe eine große Reise gemacht, zusammen mit meinem Freund Max – so richtig mit Rucksack und so. Wir haben vorher ein bisschen gearbeitet, verschiedene kleine Jobs ... Und dann sind wir sechs Monate lang durch Südamerika gereist.
Tim: Toll! Und auf dieser Reise haben Sie auch die Teleskope gesehen?
Frau Lechner: Nein, nein, das war erst später. Da habe ich an einem Forschungsprojekt mit

Wissenschaftlern aus der ganzen Welt teilgenommen. Das war sehr interessant!

Claudia: Sie sind dann Lehrerin geworden und nicht Wissenschaftlerin. Warum?
Frau Lechner: Ach ja ... ich hab schon immer viel Sport gemacht und hatte viel Kontakt zu Kindern und Jugendlichen. Und Physik war einfach mein Lieblingsfach. Ich wollte immer wissen, wie die Dinge funktionieren. Außerdem glaube ich, dass ich ganz gut erklären kann. Und da war dann ziemlich schnell klar, dass ich Sport und Physik unterrichten möchte.
Tim: Wenn Sie so an früher denken: Sind Sie damals gern zur Schule gegangen?
Frau Lechner: Hm. Mal so, mal so. Ich habe mich immer sehr für Sport und Naturwissenschaften interessiert, aber nicht so sehr für Fremdsprachen. Wenn wir zum Beispiel in Physik oder Chemie Experimente gemacht haben – das war toll, aber Vokabeln lernen ... puhh ... In Englisch war ich eigentlich immer ziemlich schlecht.
Claudia: Eine letzte Frage, Frau Lechner. Fühlen Sie sich wohl hier in Köln?
Frau Lechner: Ja, auf jeden Fall. Die Kölner sind sehr fröhlich und herzlich. Ein bisschen Probleme habe ich vielleicht noch mit dem Karneval. Ich komme ja eher aus dem Norden und da gibt es sowas überhaupt nicht. Das ist mir immer noch ein bisschen fremd.
Tim: Vielen Dank für das Gespräch, Frau Lechner.
Frau Lechner: Danke!

35 Lektion 36, 7d

Dialog A

Tim: Hallo!
Luisa: Hi Tim, hier Luisa.
Tim: Hallo Luisa, was gibt's?
Luisa: Sag mal, kannst du heute Nachmittag schon etwas früher zur Schule kommen? Ich hoffe, du kannst mir noch ein bisschen helfen? Ich muss noch so viel vorbereiten.
Tim: Ja klar, kann ich machen. Soll ich Fabio auch Bescheid sagen?
Luisa: Ja, das wäre super! Und Anna auch. Treffen wir uns um 15 Uhr an der Bushaltestelle?
Tim: Okay, ich bin um drei Uhr da, bis dann!
Luisa: Bis später!

36 Dialog B

Fabio: Hey Alter, alles klar?
Tim: Ja, und bei dir?
Fabio: Alles super. Hoffentlich schaffen wir alles bis 17 Uhr. Luisa ist schon ziemlich nervös.
Tim: Ach, klar schaffen wir das. Luisa macht gern mal ein bisschen Stress.
Fabio: Na, dann los. Da kommt der Bus.

37 Dialog C

Anna: Hier ist deine Cola, Jonas, bitte schön. Möchtest du auch was essen? Wir haben frischen Kuchen gebacken. Der ist echt lecker.
Jonas: Mmmhmmh, euer Kuchen sieht wirklich gut aus. Ist der mit Schokolade?
Anna: Es gibt Schokolade oder Apfel.
Jonas: Dann hätte ich gern beides: ein Stück Schokokuchen und ein Stück Apfelkuchen.

Anna: Sehr gern. Das macht dann 2 Euro.
Jonas: Waaas?! So teuer?

38 Dialog D

Direktor: Herzlichen Glückwunsch zum 1. Preis! Das habt ihr wirklich toll gemacht!
Luisa: Danke schön.
Tim: Vielen Dank!
Publikum: Bravo! Super!
Direktor: Habt ihr denn auch schon Ideen für neue Projekte im nächsten Schuljahr?
Luisa: Ja, klar! Aber das ist noch ganz geheim. Das soll noch niemand wissen.
Direktor: Oh ja, natürlich, verstehe! Na, dann wünschen wir euch natürlich weiterhin viel Spaß und Erfolg!